Er hat seine Zustimmung Gesetzen verweigert, welche für das öffentliche Wohl höchst förderlich und notwendig sind.

Er hat seinen Statthaltern verboten, Gesetze von sofortiger und dringlicher Wichtigkeit in Kraft zu setzen, bis seine Genehmigung erlangt wäre, und hat dann ganz und gar unterlassen, den suspendierten Gesetzen seine Aufmerksamkeit zu widmen.

Er hat die Genehmigung anderer Gesetze zum Wohl und Besten des Landes verweigert, es sei denn, daß dessen Bevölkerung auf das Recht der Repräsentation in der regierenden Körperschaft verzichte — ein Recht, unschätzbar für sie und furchtbar nur für Tyrannen.

Er hat gesetzgebende Körperschaften nach ungewöhnlichen und unbequemen Orten zusammenberufen, entfernt von den Orten, wo ihre öffentlichen Urkunden verwahrt sind, und zwar nur mit der Absicht, sie durch Ermüdung dahin zu bringen, daß sie sich seinem Willen fügen

Er hat wiederholt repräsentative Körperschaften aufgelöst, weil sie mit männlicher Festigkeit den Eingriffen in die Rechte des Volkes Widerstand entgegensetzten.

Er hat lange Zeit nach solchen Auflösungen die Anordnung von Neuwahlen verweigert, wodurch die gesetzgebende Gewalt, welche nicht getilgt werden kann, wieder an das Volk zurückgefallen ist, der Staat aber blieb in der Zwischenzeit allen Gefahren eines feindlichen Einfalls oder innerer Unruhen ausgesetzt.

Er hat sich bestrebt, die Besiedelung dieser Staaten zu verhindern, indem er die Gesetze für Naturalisierung von Fremden erschwerte und sich weigerte, andere Gesetze zu sanktionieren, welche die Einwanderung fördern und den Erwerb von Grundbesitz erleichtern würden.

Er hat die Gerechtigkeitspflege gehemmt, indem er Gesetzen für Errichtung von richterlicher Gewalt seine Zustimmung versagte.

Er hat die Richter in Bezug auf ihre Amtsdauer wie auch hinsichtlich der Höhe und der Zahlung ihres Gehaltes von seinem Willen allein abhängig gemacht.

Er hat eine Menge neuer Ämter gegründet und Schwärme von Beamten hierher geschickt, um unser Volk zu plagen und auszusaugen.

Er hat unter uns in Friedenszeiten stehende Heere gehalten ohne Genehmigung unserer regierenden Körperschaften. — Er hat danach gestrebt, das Militär unabhängig von den Zivilbehörden zu machen und es selbst über diese zu stellen.

Er hat sich mit andern verbunden, um uns einer Gerichtsbarkeit zu unterwerfen, welche unserer Verfassung fremd und von unseren Gesetzen nicht anerkannt ist, indem er den Beschlüssen einer vorgeblichen Gesetzgebung seine Zustimmung erteilte:

für Einquartierung großer bewaffneter Truppenkörper unter uns,

um sie vor Strafen zu beschützen wegen Mordtaten, welche sie an den Bewohnern dieser Staaten begehen möchten,

um unsern Handel mit allen Teilen der Welt abzuschneiden,

um ohne unsere Zustimmung uns Steuern aufzuerlegen,

um uns in vielen Fällen der Wohltat eines Geschworenengerichts zu berauben,

um uns über das Meer zu transportieren, damit wir dort wegen vorgeblicher Vergehen verurteilt werden können,

um das freie englische Gesetzsystem in einer benachbarten Provinz abzuschaffen, dort eine Willkürherrschaft einzuführen und ihre Grenzen so auszudehnen, daß sie ebenso ein Beispiel wie ein passendes Werkzeug werde, um dieselbe Herrschaft auch in diesen Kolonien einzuführen,

um unsere Freibriefe aufzuheben, unsere wertvollsten Gesetze abzuschaffen und die Formen unserer Regierung von Grund auf zu ändern,

um unsere regierenden Körperschaften zeitweise außer Kraft zu setzen und zu erklären, er sei selbst mit aller Gewalt bekleidet, in allen Fällen Gesetze für uns zu erlassen.

Er hat seine Regierung über uns aufgegeben, indem er uns außerhalb seines Schutzes erklärte und Krieg gegen uns führte.

Er hat unsere Meere geplündert, unsere Küsten verwüstet, unsere Städte niedergebrannt und Menschenleben vernichtet.

Er sendet augenblicklich große Heere fremder Söldlinge, um das bereits begonnene Werk des Todes, der Verwüstung und der Tyrannei zu vollenden, welches in barbarischen Zeiten kaum seinesgleichen hat und des Oberhauptes einer zivilisierten Nation ganz unwürdig ist.

Er hat unsere auf hoher See gefangen genommenen Mitbürger gezwungen, gegen ihr Vaterland zu kämpfen und zu Mördern ihrer Freunde und Brüder zu werden oder selbst von deren Hand zu fallen.

Er hat Aufstände unter uns angezettelt und danach getrachtet, die Bewohner der Grenzdistrikte den Greueln jener wilden Indianer preiszugeben,

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id32789187-19260100/8 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG UNIVERSITÄT ERFURT